

Die Kernaufgabe des Karl Landsteiner Instituts für Prozessoptimierung und Qualitätsmanagement in der Katarakt-Chirurgie stellt die Erforschung und Implementierung von neuen ophthalmologischen Behandlungsmethoden, speziell im Bereich der Katarakt-Chirurgie dar. Im Vorjahr hat das Institut unter anderem zwei Studien darüber publiziert, wie Patientinnen und Patienten Katarakt-Operationen wahrnehmen. Im Zuge dieser Studien wurde mittels Fragebogen die Wahrnehmung von Patientinnen und Patienten aus dem Jahr 2007, vor der Einführung der tagesklinischen Kataraktoperationen im Krankenhaus Hietzing in Wien, verglichen mit der von Patientinnen und Patienten aus dem Jahr 2014, als dieser Eingriff tagesklinisch durchgeführt wurde.

In der ersten Studie wurde untersucht, wie lange die maximal akzeptierte Wartezeit von Patientinnen und Patienten vor Kataraktoperationen ist. Von 2007 bis 2014 hat sich die tatsächliche Wartezeit vor Katarakt-Operationen am Krankenhaus Hietzing um 1,7 Monate verringert. Trotzdem konnte in der Studie gezeigt werden, dass die maximal akzeptierte Wartezeit bei 3,2 Monaten liegt. Betroffene, die durch ihre Erkrankung eine visuelle Beeinträchtigung erleben, geben als maximal akzeptierte Wartezeit weniger als drei Monate an. Auch die soziale Versorgung beeinflusst die maximal akzeptierte Wartezeit. Jedoch akzeptierten Betroffene, die zu Hause gut versorgt waren, eher eine längere Wartezeit. Somit ermöglicht die Studie einen wichtigen Einblick in die subjektive Wahrnehmung der Patientinnen und Patienten. In der zweiten Studie ging es um die Entscheidungsfindung zwischen Ärztin bzw. Arzt und Patientin bzw. Patient im Vorfeld der Kataraktoperation. Dabei hat sich für die Zeit zwischen 2007 und 2014 herauskristallisiert, dass es innerhalb dieser sieben Jahre zu einer Änderung der Entscheidungsfindung gekommen ist. Während im Jahr 2007 die Entscheidung für eine Kataraktoperation noch fast ausschließlich die bzw. der behandelnde Ärztin bzw. Arzt getroffen hat, gab 2014 rund die Hälfte der Patientinnen bzw. Patienten an, selbst die wichtigste Rolle bei der Entscheidungsfindung gespielt zu haben. Die steigende Patientinnen- bzw. Patienten-Autonomie hat darüber hinaus Einfluss auf das Verhältnis zwischen Patientin bzw. Patient und Ärztin bzw. Arzt, sowie auf den Operations-Zeitpunkt. Weiters forscht das Karl Landsteiner Institut für Prozessoptimierung und Qualitätsmanagement in der Katarakt-Chirurgie auch daran, wie die optimale Versorgung von Katarakt-Patientinnen und -Patienten sichergestellt werden kann, ebenso wie zur Sicherheit im Operationssaal und zur optimalen postoperativen Versorgung.

Institut für Prozessoptimierung und Qualitätsmanagement in der Katarakt-Chirurgie



Leitung: Univ. Prof. Dr. Pia Veronika Vécsei-Marlovits, MSc, MBA

Krankenhaus Hietzing, Wolkersbergenstraße 1, 1130 Wien,
E-Mail: veronika.vecsei-marlovits@wienkav.at



Publikationen:

- Burgmüller M, Mihaltz K, Schütze C, Angermann B, Vécsei-Marlovits PV. Assessment of long-term intraocular lens (IOL) decentration and tilt in eyes with pseudoexfoliation syndrome (PES) following cataract surgery. *Graefes Arch Clin Exp Ophthalmol* (2018) 256: 2361. <https://doi.org/10.1007/s00417-018-4132-4> [Published Online First: 01 October 2018].
- Mihaltz K, Faschinger E, Vécsei-Marlovits PV. Effect of lipid versus sodium hyaluronate containing eye drops on optical quality and ocular surface parameters as a function of meibomian gland dropout rate. *Cornea* 2018, 37(7):886-892. doi: 10.1097/ICO.0000000000001523. [Published Online First: 25 January 2018]
- Weingessel B, Schütze C, MD, Haas M, Wienerroither N, Vécsei-Marlovits PV. A Novel Method to Evaluate Quality of Care from the Perspective of Cataract Patients. *Eye* (2018). <https://doi.org/10.1038/s41433-018-0295-9> [Published Online First: 05 December 2018].